



Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen
Verhältnisse]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1843

DXLV. Jutta Aebtissin von Quedlingburg beleihet den Herzog Rudolph von
Sachsen mit der Vogtei des Stifts Quedlingburg, wie die verstorbenen
Markgrafen von Brandenburg solche besessen haben, am 24. ...

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56055](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56055)

vnd Marggrauen Woldemar von Brandenburg, Vnd senden den vorgeannten Fürsten, den Herzogen von Sachsen, unsere Rätthe, Herrn Ludwig von Elbingeroda und Herrn Heinrichen von Hoym, die ihme von unfer wegen in die Gewehr des vorbenannten Guetes weisen sollen. Zu einen Vrkunde vnd Gezeugniß dieser Dinge haben wir diesen Brief, besiegelt mit unsern Insiigel, gegeben den vorgeannten Fürsten, Herzogen Rudolff von Sachsen. Dieser Brief ist gegeben zu Quedelburg, Nach Gottes Geburt MCCCXX, Sontags in den Quateremper vor Merz Messe.

Nach Erath, Cod. dipl. Quedel. p. 390. Bei Buchholtz, Gesch. der Churm. V, Anh. S. 29 mit dem Datum: Marien-Messe statt Merz-Messe.

DXLV. Jutta Abbtissin von Quedlingburg beleiht den Herzog Rudolph von Sachsen mit der Vogtei des Stiffts Quedlingburg, wie die verstorbenen Markgrafen von Brandenburg solche bejessen haben, am 24. März (?) 1320.

Von Gottes Gnaden wir Jutta, Abbatissin zu Quedlinburg, bekennen und bezeugen in diesem offenen Briefe, das Wir den Achtbaren Fürsten, Herzogen Rudolph von Sachsen und seinen rechten Erben haben geliehen, und leihen zu einem rechten Lehne, die Vogtei zu Quedlinburgk, mit allen Rechten, als die Achtbaren Fürsten von Brandenburg Marggraffe Hermann, Marggraffe Johann sein Sohn und Marggraffe Woldemar von uns zu Rechte hatten und haben sollen. Daraus nehmen wir das Closter S. Wiperti und den Mansionberg, und die Vorborg in dem Westendorff, und das Gerichte auff dem Höfigkenberg, das vor Alters in keine Vogtey gienge, das Wir nicht hätten belegen den vorbeschriebenen Marggraffen von Brandenburgk, und leihen auch nicht den vorbenannten Herzogen von Sachsen noch seinen Erben. Auch nehmen wir heraus die vier Höfe zu Quedlinburgk in der Stadt, der eine war gewest Graf Albrecht von Reinftein, die nun heist der Fleischhof, und die Höfe, die allernächst dabey gelegen; und einen Baumgarten, der auswendig der Stadt leidt; der auch Graff Albrecht von Reinftein ist gewest. Diese Höfe und Baumgarten behalten Wir frey, ledig mit allem Recht, und leihen ihm die nicht und seinen Erben. Wir wollen auch diese vorgeannte Voigtei und dieses Lehns eine rechte Gewehr seyn, wo Wir sollen und wann der vorgeannte Herzog und seine Erben das bedurfen. Auch leihen Wir, das dieser vorgeannte Herzog diese vorgeschriebene Voigtey mit dem Unterschied und mit dem Rechte, als wir vorgeannet haben, soll leihen dem edlen Herrn von Reinftein, Graffen Ulrichen dem ältern, und seinen rechten Erbnehmen, zu einem rechten Lehne, wann Sie das an ihme gefinnen. Zu einer Urkund und Stettigkeit dieser Dinge haben wir diesen offenen Brief, besiegelt mit unserm Insiigel, geben den vorgeannten Fürsten, Herzogen Rudolph von Sachsen. Dieser Brief ist gegeben zu Quedlinburg, Nach Gottes

Geburth im Ein tausend Dreyhundert und zwanzigsten Jare, in Unser Frauen Abend Marimesse.

Nach Erath, Cod. dipl. Quedl. p. 390. 391. Königs Spieleg. ecclesiast. III. Anh. S. 228. 229. Buchholz, Gesch. d. Ehren. V. lit. Anh. S. 28.

DXLVI. König Ludwig erklärt den Markgrafen Heinrich von Brandenburg für volljährig, am 16. Juni 1320.

Ludowicus, dei gracia Romanorum Rex semper Augustus, Illustri Henrico, Marchioni Brandenburgensi, Principi et avnculo suo carissimo, graciā suam et omne bonum. Quamvis prouida legum ac diuorum Imperatorum et Regum Romanorum Predecessorum nostrorum Illustrium sanxerit auctoritas, vt hiis, qui nondum, etatis impediēte defectu, sui iuris sunt, tutorum seu curatorum subueniatur suffragio, Tue tamen sinceritati, quam fauoris et amoris precipui merito complectimur amplexu, de habundantia Regalis clemencie gratiosius consulentes, auctoritatem tibi super quibuscumque contractibus, beneficio- rum et feodorum collationibus, inuestituris, negociis et gestis, que alias rite expedire decreueris, liberaliter concedimus, vt in hiis agendis, exercendis et expediendis tamquam alter noster et imperii princeps major annis gaudeas pleno iure, Non obstante annorum et etatis tue defectu, quem pateris. Nos enim eundem defectum supplemus de plenitudine et largitate munifica Regie potestatis. In cuius rei testimonium presentes literas conscribi et nostre majestatis sigillo iussimus communiri. Datum in Franchensfurt oppido nostro regali, XIII^o. Kalend. Julii, anno Domini Millesimo Trecentesimo vicesimo, Regni vero nostri anno sexto.

Nach dem Originale im K. Geh. Kab. Archive R. I. F. I. Bergl. Gerden Cod. VII, 643. Fragm. march. I, 62, Buchholz V. II. 27.

DXLVII. Bischof Gottfried von Würzburg ermächtigt den Dechanten Gottfried in Hiltburghausen, die über den Grafen Heinrich von Henneberg und dessen Gemahlin Jutta, geborne Markgräfin von Brandenburg, wegen ihrer im verbotenen Verwandtschaftsgrade geschlossenen Ehe verhängte Excommunication aufzuheben, den 2. Juli 1320.

Gotfridus, dei gracia episcopus Herbipolensis honor[abili] viro Bertholdo, decano noui collegii in Hiltburghausen, sue dyocesis, salutem et sinceram in domino caritatem. De tua circumspectione plenam in domino fiduciam obtinentes, tibi, ut nobilibus Heinrico, nato viri nobilis comitis Bertholdi de Hennenberg, et domine Jutte, conthorali eiusdem Heinrici, a excommunicationis sententia*), lata a canone con-

*) Schöppe hat, aber wohl unzweifelhaft aus Versehen, summa.